

Sportjugend goes Turkey

Ein Reisebericht von Viviane Dohr, 15.März bis 23.März 2016

Am Dienstag, den 15. März 2016 ging es los. Wir starteten mit 10 Teilnehmern und 3 Betreuern vom Düsseldorfer Flughafen in Richtung Türkei. Der Hinflug war ja schon ein



kleines Abenteuer an sich. Wir flogen zunächst Richtung Istanbul, wo wir dann eigentlich weiter Richtung Dalaman fliegen sollten. Unsere Maschine hatte nur leider so viel Verspätung, dass wir unseren Anschlussflug in Istanbul verpassten. Also hieß es eine Nacht in Istanbul! Wir wurden in ein Hotel am Rand von Istanbul gebracht, wo wir dann den Abend und die Nacht verbrachten. Wir standen also um vier Uhr

wieder auf und fuhren zurück zum Flughafen. Um sechs Uhr flogen wir weiter Richtung Dalaman. Ein Teil der türkischen Delegation wartete bereits auf uns und nahm uns herzlich in Empfang. Jetzt ging es weiter mit dem Bus nach Mugla. Die Fahrt dauerte ungefähr eine Stunde. Im Hotel angekommen gab es erstmal Frühstück und wir bezogen unsere Zimmer.

Jetzt konnte die kulturelle Austauschwoche starten! Ilker, Ramasan und Sami, drei Teilnehmer der türkischen Delegation, die mit uns im Hotel wohnten, brachten uns zum Jugendzentrum, wo uns die anderen Teilnehmer herzlich willkommen hießen.

Uns wurde das Programm für die Woche vorgestellt und wir spielten einige Kennlernspiele, damit wir die Namen lernen konnten. Danach gab es 10 Aufgaben, die wir in einer vorgegebenen Zeit bearbeiten mussten, auch Mission Impossible genannt. Dabei kam ein Tanz zu Wakawaka heraus, den wir am Ende alle gemeinsam tanzten, eine Liste mit 20 Wörtern sowohl auf Deutsch, als auch auf Türkisch sowie auf Englisch. Wir entwickelten ein Plakat und ein Motto, welches die Woche begleiten sollte. Unser Motto hieß: *foreign in language, but connected in spirit.*

Nach der Kaffeepause ging es am Nachmittag weiter mit der Vorstellung unserer Sportstruktur, wozu wir ein Puzzle vorbereitet hatten anhand dessen wir versuchten einen Überblick darüber zu geben wie und wo wir tätig sind. Die türkische Seite stellte im Gegenzug die Strukturen vor Ort vor und erläuterte welche Rolle das International Youth Centre dabei spielt. Hier wurde bereits deutlich, dass unsere Strukturen große Unterschiede aufweisen.



Später am Abend trafen wir uns alle vor dem Hotel wieder, und gingen gemeinsam in eine Tea & Coffee Bar, wo wir traditionellen Türkischen Café, Tee und wirklich sehr leckeren Salep probieren konnten. Einige von uns spielten Spiele in der großen Runde, der ein oder andere

spielte Backgammon oder lernte es und wieder andere redeten oder tauschten Klatschspiele aus. Im Großen und Ganzen war es ein sehr lustiger und schöner Abend. Alle konnten sich etwas besser kennenlernen und hatten sichtlich Spaß.

Am nächsten Tag ging es morgens zunächst im Jugendzentrum weiter mit Spielen zu dem Themenfeld Kommunikationsmanagement und einigen Best-Practice-Beispielen, die darauf folgten, natürlich alles in der Sporthalle.

Später besuchten wir den Sportdirektor der Stadt Mugla und danach den Bürgermeister, wo uns eine Art Pressekonferenz erwartete. Zum Schluss erhielten wir alle eine Präsenttasche.

Es ging zurück zum Jugendzentrum. Wir stellten der türkischen Delegation die Kampagne „beim Sport gelernt“ vor und drehten gemeinsam in Kleingruppen Videos auf Englisch. Danach hatten wir ein wenig Freizeit, die wir für gemeinsame sportliche Aktivitäten, wie Volleyball, Basketball und Tischtennis nutzen konnten.

Am Abend fand die Turkish Culture Night statt. Die türkische Delegation verschaffte uns mit einer kurzen Erzählung über die Türkei, mit traditionellem Essen und Trinken und mit einigen traditionellen Tänzen einen wirklich guten Einblick in ihre Kultur. Eins versichere ich euch, die Türkische Süßigkeit Baclavar ist wirklich süß aber verdammt lecker! Und was die Tänze angeht - ja da ging die Post ab - davon können sich die meisten Deutschen eine Scheibe abschneiden!

Später gingen wir noch in das Black & White, eine Bar in Mugla, wo wir den Abend gemütlich ausklingen ließen.

Am Freitag ging es früh morgens mit dem Bus los. Zuerst machten wir Halt an einer arabischen Ruinenstadt. Wir konnten sie besichtigen, machten einige Fotos und dann ging es auch schon weiter Richtung Milas. In Milas angekommen besuchten wir ein Wrestling Center. Man stellte uns vor wie der Trainingsbetrieb hier abläuft und welche Ziele verfolgt werden. Neben dem Wrestling Center wird zur Zeit ein ähnliches Jugendzentrum wie es in Mugla bereits existiert, erbaut. Wir liefen durch den Rohbau und konnten uns ausmalen wie es einmal hier aussehen würde. Nach einer kurzen Essens- und Trinkpause ging es auch schon weiter nach Bodrum.



Bodrum hat die Besonderheit, dass alle Häuser weiß gestrichen sind. Wir hatten hervorragendes Wetter und so liefen wir ein wenig durch die Stadt, ließen uns in einem Café nahe des kleinen Strandes nieder, machten Bilder und tranken Türkischen Café oder auch Tee. Weiter ging es dann relativ schnell, wir liefen am Strand entlang und konnten noch ein

wenig durch die Gassen laufen und das ein oder andere shoppen, bevor wir zügig wieder zurück mussten, da unser Bus schon wartete. Bevor es wieder zurück in Richtung Mugla ging, hielten wir noch an einem Outlet Center in Bodrum an, wo wir kurz Zeit hatten das ein oder andere einzukaufen.

Am Abend, wieder zurück in Mugla gingen wir nach dem Abendessen in eine türkische Bar in der an diesem Abend eine Liveband spielte. Wir tanzten, redeten und rundeten den Tag so gut ab.

Am darauffolgenden Tag ging es wieder ins Youth Center, wo zunächst teamstärkende Survival Games anstanden, die wir als inzwischen gut zusammengewachsene Gruppe sehr gut meisterten. Nach dem Mittagessen ging es mit dem großen Workshop Flüchtlinge weiter, der sich bis zum Abend ausdehnte. Wir tauschten uns über die Flüchtlingssituation und den Umgang mit ihnen in Bezug auf beide Länder aus und zogen den Bezug zum Sport.

Abends fand dann unsere German Culture Night statt. Wir versuchten so gut es ging die deutsche Kultur zu präsentieren, was nicht so ganz einfach war, wenn man bedenkt, dass wir nichts zubereiten konnten. Aber wir haben es geschafft und rundeten das Ganze mit ein wenig Tanz und einem Brennballspiel ab.

Dann ging es später noch für ein paar Stunden in das Black & White und auch der Tag neigte sich dem Ende.

Puh, Zeit für eine Zwischenreflexion! Uns wurde langsam bewusst, dass wir nur noch drei Tage hatten. Wo war die Zeit nur geblieben? Inzwischen hatten wir uns als Gruppe gefunden, haben uns kennengelernt und können unsere Namen. Wir haben erste türkische und deutsche Wörter ausgetauscht und gelernt. Es haben sich erste Freundschaften entwickelt und wir haben schon so einiges gesehen. Also weiter geht's - die letzten Tage wollen genutzt werden!

Inzwischen befinden wir uns beim Sonntag, den 20.03.2016. An diesem Tag ging es früh morgens mit dem Bus nach Fethiye, ein wunderschöner Ort, wie sich herausstellte. Auf dem Weg dorthin legten wir einen Zwischenstopp an einer Aussichtsplattform ein. Dort war der Ausblick wirklich atemberaubend (siehe unten).



Unser zweiter Zwischenstopp war an einem weiteren Jugendzentrum, welches wir uns kurz anschauen konnten und eine Runde Basketball mit den Kindern spielten bevor es weiter ging zu einem Ruderclub in Fethiye.

Dort wurde uns einiges zu der Arbeit vor Ort erzählt, bevor die Profis uns dann zeigten wie es ging und einige von uns selbst das Rudern ausprobieren konnten.

Zum Glück hatten wir an dem Tag wunderbares Wetter, Es war sonnig und warm, so hielten wir uns noch ein wenig am Wasser auf und verzehrten unsere Lunchpakete.



Und schneller als wir gucken konnten, ging es auch schon von dem einen schönen Fleck zum nächsten. Wir fuhren zu einer Boots- und Segelschule in der Nähe. Unsere Gruppe wurde auf zwei Boote aufgeteilt mit denen wir herausfuhren auf den See. Die Kinder und Jugendlichen trainierten gerade mit ihren kleinen Übungssegelbooten auf dem Wasser, so dass einige von uns, unter anderem ich, das Glück hatten mit auf eines der kleinen Segelboote zu dürfen. Die Kinder zeigten uns ihr Können und ließen uns manchmal sogar das Seil halten und steuern.



Zurück an Land genossen wir noch ein wenig die Sonne und die Aussicht bevor es weiter zu dem schönsten Ort an diesem Tag ging - zu der Blauen Lagune in Ölüdeniz, einem Ort von Fethiye. Es handelt sich dabei um einen Kiesstrand mit kristallklarem Wasser. Dort schlenderten wir mit den Füßen durchs Wasser, schossen Fotos und konnten noch kurz die

atemberaubende Kulisse genießen bis die Zeit leider viel zu schnell um war und wir zurück nach Mugla fuhren.

Nach dem Abendessen auf dem Hoteldach fuhren wir noch in ein Studentenviertel um dort alle gemeinsam den Abend in einem Café ausklingen zu lassen. Wir liefen noch mit einigen Leuten von der türkischen Delegation, die in diesem Viertel wohnten, durch die Straßen und sie erzählten uns ein wenig über diesen Ort und die Menschen hier.



Am nächsten Tag starteten wir mit einer Fahrt nach Köycegiz Town, wo wir Bäume pflanzen sollten. Was wir vorher nicht wussten war, dass der heutige Tag als Feiertag in der Türkei gilt und es von großer Bedeutung ist einen Baum zu pflanzen.

Zurück in Mugla befassten wir uns nach dem Mittagessen mit dem Themenblock Future Projects, wo wieder viele kreative Ideen zustande kamen. Danach ging es nochmal raus zu einer City Tour durch Mugla.

Nach der Tour teilte sich unsere Gruppe auf. Die einen gingen shoppen, die anderen, u.a. ich, bestiegen den Babadağ, der Berg für den Mugla so bekannt ist. Der Ausblick oben auf dem Berg war grandios (siehe unten).



Jetzt mussten wir nur zügig zurück, da es schon wieder Abendessen gab und später das viel diskutierte Fußballspiel deutsche Delegation gegen türkische anstand.

Ja das Fußballspiel. Den ganzen Tag über gab es kein anderes Thema. Die Jungs wetteten und überlegten schon mal die Taktik. Die deutsche Delegation gewann am Ende 5:2 gegen die türkische Delegation. Im Fußball sind wir besser.

Als Abschluss des Tages gingen einige von uns nochmal in das Café, wo wir bereits am ersten Tag waren.

Am nächsten Morgen, brach für uns der leider letzte Tag in Mugla an. Wir brachen früh auf und fuhren mit dem Bus, der uns die ganze Woche zuverlässig überall hinfuhr, nach Marmaris. In Marmaris trafen wir in einem wirklich schönen Hotel, nah am Strand gelegen, auf den Wassersportdirektor, der uns einen kurzen anschaulichen Vortrag über die Wassersportarten vor Ort gab. Wir tranken noch kurz Café oder auch Tee auf der Terrasse des Hotels bevor wir Richtung Strand und Einkaufsstraßen fuhren. Hier hatten wir ein paar Stunden Freizeit, die wir zum Shoppen, Eis essen und am Strand entspannen nutzten. Dann ging es am frühen Nachmittag wieder zurück nach Mugla, schließlich stand die Evaluation noch auf dem Plan.

Nach dem Abendessen gingen wir alle gemeinsam in das Café vom ersten Abend, wo sozusagen alles begann und ließen die wunderschöne Zeit ausklingen.

Später ging es an das Koffer packen, schließlich mussten wir in ein paar Stunden los zum Flughafen. Um Viertel vor vier trafen wir uns schließlich in der Lobby des Hotels und es ging

zurück Richtung Deutschland. Und wir alle wussten diese Zeit werden wir nie vergessen. Wir haben die türkische Kultur aus einer anderen Perspektive kennengelernt, neue Freundschaften geknüpft, viel erlebt und gesehen. Jede Fahrt mit dem Bus war eine lustig, jeder Abend speziell und jeder Tag anders, überraschend und voller neuer Erfahrungen zugleich.



Mein Fazit ist:

Diese Zeit wird mir immer in Erinnerung bleiben und mir bei meiner weiteren Arbeit in meinem Freiwilligendienst aber auch in meinen Kinder- und Jugendgruppen helfen. Die türkische Delegation und auch alle Menschen, denen wir begegnet sind, waren immer freundlich, sehr bemüht und herzlich zu uns. Ich konnte mich während dieser Reise weiterentwickeln, neue Erfahrungen sammeln und wunderbare Menschen kennenlernen. Ich bin unendlich froh, dass ich an dieser Maßnahme teilgenommen habe und freue mich jetzt schon auf den Besuch der türkischen Delegation in Deutschland Ende Juli.